

Die Regionalzeitung mit Amtsblatt

im Wirtschaftsraum Glarus

Gegründet 1928 als Anzeiger vom Gross- und Kleinrat

Auflage 31 845 Expl.
WB/MF/SW-bezugsfertig
Fridolin Druck und Medien
Tel. 055 647 47 47, Fax 055 647 47 00
E-Mail: fridolin@fridolin.ch
www.fridolin.ch

LEIT-SATZ

Nervosität

Schon bald steht sie an, die Landratsdebatte zur Änderung des Gesetzes über die Förderung von Turnen und Sport und den Rahmenkredit für Beiträge an Sanierungen, Neu- und Erweiterungsbauten von Sportanlagen mit kantonalen Bedeutung. Da ist Nervosität zu spüren. Getreu dem Trend, Finanzlasten – wo möglich – zu kantonalisieren, schärfen zurzeit Landräte ihre Argumente. Welche Sportanlagen haben für den Kanton welche Bedeutung und wie kann man der stimmberechtigten Bevölkerung zusätzliche Ausgaben schmachtlich machen? Und das in einer Zeit, wo die Begehrlichkeiten allüberall wachsen, während niemand steigende Steuerfüsse verantworten will. Schon gar nicht vor den Wahlen. Da ist die Sanierung der Lintharena sgu eben mehr als ein Landratsgeschäft wie viele anderen. Es geht um Verteilung, es geht darum, Akzente zu setzen, und es geht darum, wenn man sparen will, auch schmerzliche Entscheidungen zu fällen. Alles gute Gründe, etwas dünnhäutiger als sonst zu reagieren, und das Geschäft noch ein bisschen zu vertagen. Doch hinter den verschlossenen Türen, in den Fraktionen und zwischen den Interessensvertretern, gehen die Emotionen hoch. Einerseits ist das ja erfreulich, denn etwas mehr Debatte, etwas mehr kämpferisches Engagement und etwas mehr leidenschaftliches Bekenntnis zum eigenen Standpunkt tut der Glarner Politik sicher gut. Wären da nur nicht die Unwägbarkeiten und damit die Gefahren, plötzlich im Abseits zu stehen. Denn seit damals das Sportzentrum für das Glarner Unterland gebaut wurde, haben sich die Gewichte verändert. Mit dem Alpmaner von Pfäffikon entstand vor den Toren des Kantons ein Erlebnisbad, das weit ins Linthgebiet ausstrahlte. Bad Ragaz hat seine Theme für Millionen den Anforderungen heutiger Luxus-Kurgäste angepasst. Auf dem Kerenzerberg investiert der Kanton Zürich 50 Mio. Franken in seine Sportstätten – darunter ein beliebtes Hallenbad. Was also werden die Glarnerinnen und Glarner vor dieser geänderten Kulisse entscheiden? Werden sie die bittere Sanierungspille schlucken? Werden sie die Spenderhosen anziehen und ausbauen? Oder werden sie das Geschäft zurückweisen? Es stimmt schon: Die Fakten liegen jetzt auf dem Tisch, aber es gehört Mut dazu, dem Volk eine Frage zu stellen, wo das ja so erwünscht und das Nein doch so möglich ist. Da ist ein bisschen Nervosität vielleicht sogar heilsam. ●



Mit oder ohne Rutschbahn und Sauna? Visualisierung der sanierten lintharena sgu in Näfels.

(Foto: zvg)

Schwimmbecken oder Erlebnisbad?

Zwei Generationen Kinder aus dem Glarnerland und dem Linthgebiet haben in der lintharena sgu schwimmen gelernt. Jetzt soll sie saniert oder saniert und ausgebaut werden. Die Baukosten der beiden Varianten «Sanierung» oder «Sanierung und Ausbau» differieren um 11,7 Mio. Franken.

Als Delegierter der Gemeinde Glarus Nord im Verwaltungsrat der Lintharena sgu stellte Gemeinderat Fridolin Elmer der Redaktion des FRIDOLIN eine Präsentation des Sanierungsprojektes 2018+ der lintharena sgu zur Verfügung – aus dieser Quelle stammen die Fakten für diesen Artikel.

1973 bis 1974 wurde die erste Etappe der lintharena sgu gebaut. Wesentliche Teile der Anlage wurden seither nicht erneuert, das damalige Hallenbad wurde mit Schwerpunkt auf das Schulschwimmen sowie auf sportliche Aktivitäten geplant und gebaut. Eine Zustandsanalyse zeigt, dass das Hallenbad mit seiner Badewassertechnik, den Garderoben und den Schwimmbekken sowie die Lüftungsanlagen umfassend erneuert werden müssten.

Die sanierte lintharena sgu muss unter anderem neue Brandschutzvorschriften sowie die Starkstromverordnung und die Verordnung zur Badewasserbereitung von öffentlichen Bädern einhalten und die Tragwerke der Gebäude massen für 1,95 Mio. Franken für Schneelasten und Erdbeben ertüchtigt werden. Weiter besteht Handlungsbedarf bei Schadstoffvorkommen (Asbest/PCB), beim Rückbau des Aussenbeckens – das Freibad wird verschwinden –, im Gebäudeteilsystem, bei den Sicherheitsanlagen, in der Elektrovorteilung, bei EDV und Kassa- sowie Zutrittssystemen und bei der Kanalisation.

Die «Sparvariante»
Damit die lintharena sgu jene Bedürfnisse wieder erfüllen kann, für die sie 1974 einst gebaut wurde, müssten 24,1 Mio. Franken – plus/minus 10 Prozent – investiert werden. Zudem entstehen durch das jährliche Betriebsdefizit und die Abschreibung und Finanzierung der Sanierung 2,345 Mio. Franken jährliche Kosten.

Werden diese Investitionen getätigt, könnten die Anlagen weiter für das Schulschwimmen, für Fitness und Sport, als Kinderspielplatz, für Turnen und Klettern sowie für Fussball genutzt werden. Auch die Anpassung der Umgebung, die Sanierung des Hotels, der Mehrbettzimmer, der Küche, des Kunstrasenplatzes und die Sanierung der Infrastrukturen sind in dieser Variante mit einberechnet.

Die Variante «Sanierung und Ausbau»
In einer zweiten Variante bestehen allerdings Pläne, die lintharena sgu so auszubauen, dass sie auch die Ansprüche an ein Fun-, Wellness- und Familienbad erfüllt. Zusätzlich zur Sanierung bekäme neben dem 25-m-Schwimmbekken auch das Nichtschwimmerbekken einen Hubboden, es gäbe ein Warmwasser-Aussenbecken, einen Kinderplanschbereich, eine Röhrenrutschbahn und eine Sauna. Zudem würden zusätzliche Fussball-Garderoben erstellt. Die Baukosten für diese Variante sind mit 35,8 Mio. Franken veranschlagt, das sind 11,7 Mio. Franken mehr als bei der «Sparvariante». Da man aber

bei dieser Variante mit mehr Betrechnungen rechnen würde, wäre das jährliche Betriebsdefizit um 225 000 Franken tiefer, die jährlichen Kosten bei dieser Variante würden – wegen der höheren Investitionskosten und Abschreibungen – 2,674 Mio. Franken betragen, also 329 000 Franken mehr als bei der «Sparvariante».

Projekt beim Landrat

Der Projektausschuss und der Verwaltungsrat der lintharena sgu empfehlen, die teurere Variante «Sanierung und Ausbau» zu realisieren, da man so die Eintrittspreise moderat erhöhen könnte und mit höheren Frequenzen und Besucherzahlen rechnen darf. Derzeit liegt das Geschäft zur «Gewährung eines Rahmenkredits für die Jahre 2018–2022 für Beiträge an Sanierungen, Neu- und Erweiterungsbauten von kantonalen Bedeutung» beim Landrat und man darf gespannt sein, wie die oben beschriebenen Varianten den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an der kommenden Landsgemeinde vorgelegt werden. Denn dort wird schliesslich entschieden, ob die lintharena sgu saniert werden soll und was das Sportzentrum des Glarner Unterlandes dereinst für Aufgaben erfüllen soll. Sollen weitere Generationen von Glarner Kindern hier schwimmen lernen oder kann man zusätzlich im Erlebnisbad mit der Familie Spass haben, im Aussenbecken auf Sprudeldüsen entspannen, durch die Röhrenrutsche düsen und in der Sauna schwitzen? ●

FJ

Notfalldienste

**Hausärztlicher
Notfalldienst**
Täglich 24 Stunden
EINWOHNER GLARUS SÜD:
0844 55 66 55
EINWOHNER GLARUS:
0844 44 66 44
EINWOHNER GLARUS NORD:
0844 33 66 33

An Samstagen, Sonntagen und allgemeinen Feiertagen werden die Dienstkreise Glarus Süd und Glarus (Mitte) zusammengeschlossen.

Zahnarzt

Samstag, 20. Januar
11.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag, 21. Januar
11.00 bis 12.00 Uhr und
17.00 bis 18.00 Uhr

Der diensttunende Notfallzahnarzt ist über Telefon 1811 zu erfragen.

Augenarzt

Samstag/Sonntag, 20./21. Januar
Dr. med. Felix Beano
Glarnerstrasse 32, Stehnen
Telefon 055 440 10 10
Wochenend-/Notfalldienst:
jeweils ab Freitag, 12.00 Uhr,
bis Montag, 08.00 Uhr.

Schweizerisches Toxikologisches Zentrum

Telefon 145, Zürich

Tierarzt

Samstag/Sonntag, 20./21. Januar
Tierärztliche Notfallklinik
Glarnerland und Umgebung
Tierklinik am Kreis AG
Zaunweg 11, Neirstal
Telefon 055 646 86 86
Permanentler Notfalldienst
für alle Tierarten

Notfallring Landerer/Buchholz:
Dieses Wochenende hat Dienst:
Kleintierpraxis Landerer
Bahnhofstrasse 31a, Näfels
Telefon 055 622 20 20
Grossierpraxis Landerer
Bahnhofstrasse 31a, Näfels
Telefon 055 622 22 66
Wochenend-/Notfalldienst:
jeweils ab Samstag, 12.00 Uhr,
bis Montag, 07.30 Uhr.

CHRISTIAN
BÜTTIKER
IHR REGIERUNGSRAT
www.christian-buettiker.ch

zurückförsorget

SALE

Massivholz

Über 386 weitere
stark reduzierte
Sonderverkaufsattribel



RENNES
Essstisch - 180 x 90
Mildeleiche massiv geölt

590,-
910,-



69,-
120,-

GERD
Teilheder tortora
Gesteill Buche Natur
Auch in schwarz erhältlich

HINWIL

Möbel
Ferrari

Günstige Möbel zum Schlafen, Essen und Wohnen.

Tel. 042 931 20 40 | info@moebel-ferrari.ch | moebel-ferrari.ch Öffnungszeiten: Mo - Fr: 09.00 bis 20.00 | Sa: 09.00 bis 18.00